



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Referat 74 – Tierhaltung
Telefon: 034222 46-2011
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
- Landesverband
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
Doreen Kalusok
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.rassekaninchen-sachsen.de
- Feh-, Lux- und Separatorclub Peter Keller
Großmannstr. 6
01900 Großröhrsdorf
Telefon: 035952 32174



Täglich für
ein gutes Leben.

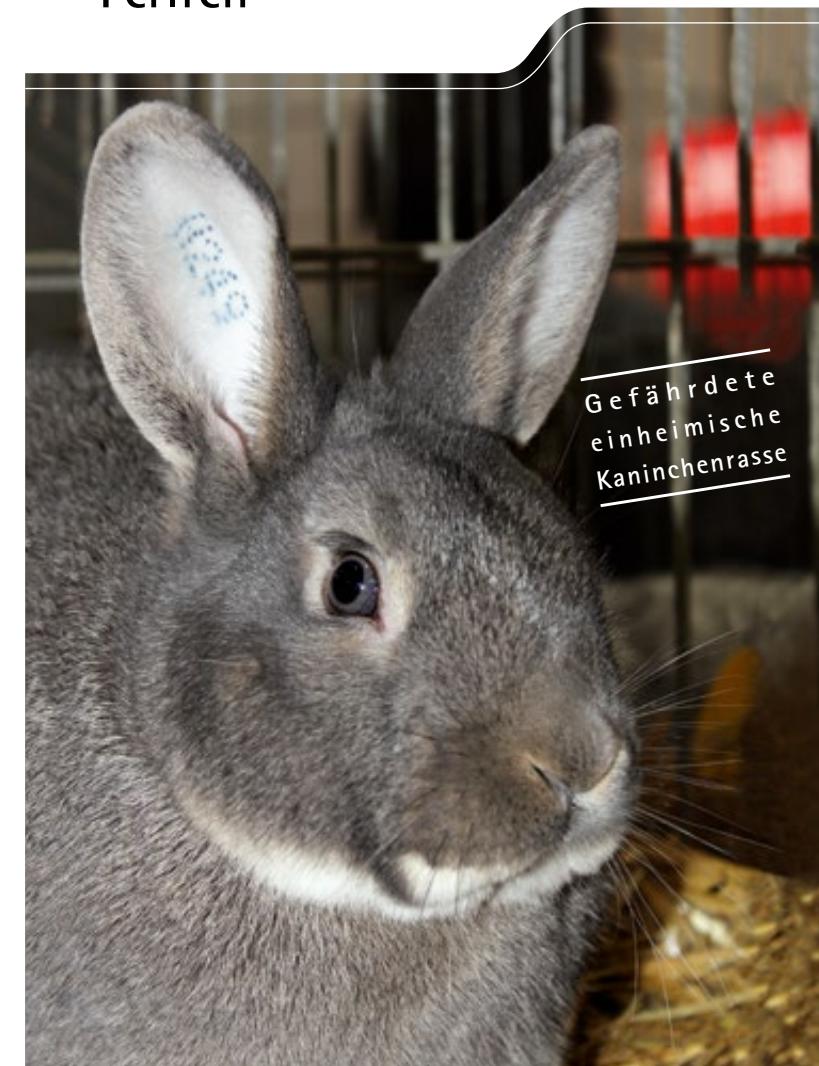
www.lfulg.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Perlfeh



Herausgeber
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierhaltung
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: gerold.blunk@lfulg.sachsen.de

Bildnachweis
R. Klemm

Gestaltung und Satz
Sandstein Kommunikation GmbH

Druck
Saxoprint GmbH
Redaktionsschluss
25.09.2025

Auflage
500 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage

Papier
gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug
Die Broschüre kann als PDF-Datei unter
www.publikationen.sachsen.de heruntergeladen werden.

Hinweis
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LFULG kostenlos
herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf
nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.

Zuchtgeschichte

Das Perlfeh wurde nach dem 1. Weltkrieg zeitgleich mehrfach unabhängig voneinander herausgezüchtet. Ziel war es, ein Kaninchen zu züchten, dessen Fell dem des Sibirischen Eichhörnchens (Feh) sehr ähnlich ist. Es sollte eine bläuliche Farbe mit charakteristischer Perlung haben. Die Entstehung der Rasse wird hauptsächlich Karl Hofmann aus Düsseldorf und Karl Deininger aus Augsburg zugeschrieben. Weil es sich bei diesen beiden Zuchten um Tiere von gleichem Typ und gleicher Farbe handelte, wurden diese unter dem Namen Perlfeh verschmolzen. Bei der Herauszüchtung des Perlfeh waren sowohl Marburger Feh als auch dunkelgraue, havannafarbige und eisengraue Kaninchen zum Zuchteinsatz gekommen.

Kennzeichen

Das Perlfeh ist eine frohwüchsige Rasse mit einem Wurfergebnis von 6 bis 8 Jungen und einer guten Aufzuchtleistung.



Es zählt zu den kleinen Rassen, das Idealgewicht liegt zwischen 2,50 bis 3,25 kg. Der Körper ist kurz, gedrungen und hinten gut abgerundet. Der kurze Kopf sitzt dicht am Körper. Die kurzen Ohren haben eine stabile und feste Struktur und passen harmonisch zum Körper.

Das Fellhaar soll dicht und die Perlung klar ersichtlich sein. Weil die Perlung durch dunkel und hellgrau gespitzte Grannenhaare erzielt wird, müssen diese gleichmäßig verteilt sein und eine bestimmte Länge im Verhältnis zum Deckhaar haben. Die Deckfarbe sollte ein mittel abgetöntes Blaugrau aufweisen. Augenringe, Kinnbackeneinfassung, Brust, Bauch und Läufe sind etwas heller. Wichtig ist das Vorhandensein eines kleinen bräunlichen Keils im Genick.

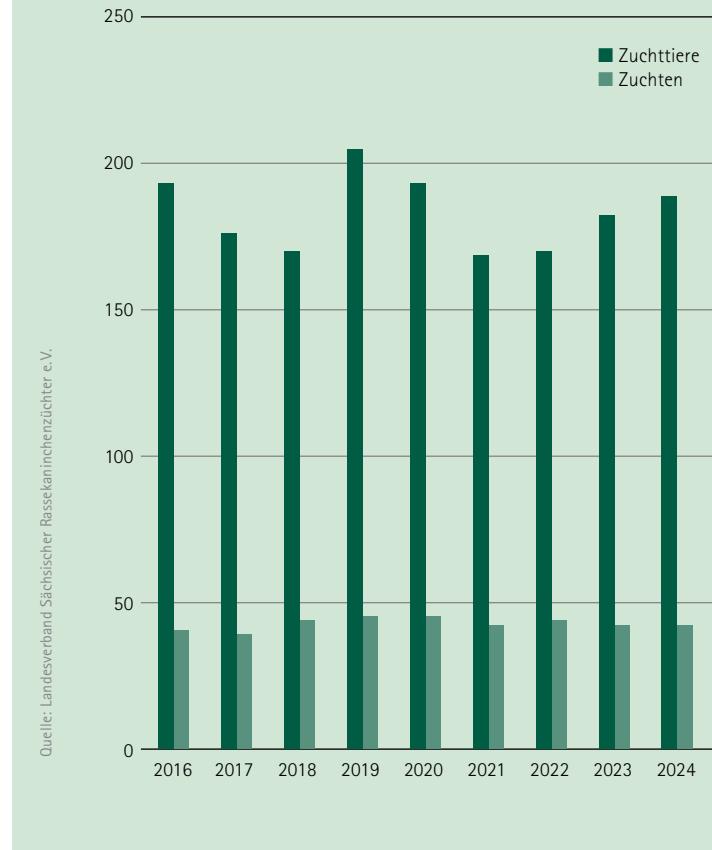
Die Unterfarbe ist blaugrau und nimmt etwa zwei Drittel der Haarlänge ein. Die Zwischenfarbe ist bräunlich, schmal und nicht scharf abgegrenzt.

Haltung

Perlfeh stellen keine besonderen Anforderungen. Die Haltung und Fütterung sollte sich jedoch an den natürlichen Verhaltensmustern von Kaninchen orientieren. Detaillierte Normen und Vorgaben enthält die am 16.03.2013 verabschiedete »Richtlinie für die Haltung und Zucht von Rassekaninchen im ZDRK«.

Bestandsentwicklung

Weil das Fell des Perlfeh-Kaninchens nicht wie gewünscht dem Edelpelz des Sibirischen Eichhörnchens entsprach, sorgten der sog. Wirtschaftsrassenbeschluss von 1938 und letztendlich der II. Weltkrieg für das fast völlige Verschwinden der Tiere. Nach 1945 begannen die Liebhaber des Perlfeh die Rasse neu zu erzüchten. Bereits 1956 wurden Perlfeh auf der Bundesschau ausgestellt. Seit 1997 haben sich bundesweit 12 Feh-Clubs zu einer Arbeitsgemeinschaft zusam-



Bestandsentwicklung Perlfeh in Sachsen

mengeschlossen, um eine gemeinsame Zuchtverbesserung anzustreben.

Die »Zentrale Dokumentation Tiergenetischer Ressourcen in Deutschland« (TGRDEU) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung schätzt den Perlfehbestand als gefährdet ein. Während bundesweit die Anzahl Zuchttiere leicht rückläufig ist, bleibt in Sachsen der Bestand auf niedrigem Niveau (unter 200 Zuchttiere) konstant (Abbildung oben).